

Siehl  
Privatisierung in Rußland

**GABLER** EDITION WISSENSCHAFT

Elke Siehl

# Privatisierung in Rußland

Institutioneller Wandel  
in ausgewählten Regionen

Mit einem Geleitwort  
von Prof. Dr. Tamás Bauer

**Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH**

## Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

### **Siehl, Elke:**

Privatisierung in Rußland : institutioneller Wandel in ausgewählten Regionen

/ Elke Siehl. Mit einem Geleitw. von Tamás Bauer.

- Wiesbaden : Dt. Univ.-Verl. ; Wiesbaden : Gabler, 1998

(Gabler Edition Wissenschaft)

Zugl.: Frankfurt (Main), Univ., Diss., 1998

ISBN 978-3-8244-6849-2

Alle Rechte vorbehalten

© Springer Fachmedien Wiesbaden, 1998

Ursprünglich erschienen bei Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler GmbH, Wiesbaden in 1998



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Höchste inhaltliche und technische Qualität unserer Produkte ist unser Ziel. Bei der Produktion und Auslieferung unserer Bücher wollen wir die Umwelt schonen: Dieses Buch ist auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Lektorat: Ute Wrasmann / Brigitte Knöringer

ISBN 978-3-8244-6849-2

ISBN 978-3-663-08159-3 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-663-08159-3

## Geleitwort

Osteuropa erlebt eine Periode außerordentlich weitreichender und in der Kürze der Zeit stark konzentrierter Veränderungen. Diese Veränderungen eröffnen den Gesellschaftswissenschaften wie auch der Wirtschaftswissenschaft außergewöhnliche Forschungsmöglichkeiten. Wirtschaftswissenschaftlern bietet dieser Prozeß eine einzigartige Untersuchungsmöglichkeit. Sie können die im Zeitverlauf sehr konzentrierten Veränderungen der Wirtschaftssysteme wie unter einer Lupe betrachten und dies parallel für verschiedene, jedoch vom Charakter ähnliche und vergleichbare Volkswirtschaften.

Die vorliegende Arbeit von Elke Siehl ist als Dissertation am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main entstanden. Als Gegenstand der Untersuchung hat die Autorin den Kernpunkt der Umgestaltung der Wirtschaftsordnung Rußlands, die Privatisierung der staatseigenen Wirtschaft gewählt. Ziel der Untersuchung ist die Erklärung der Art der Privatisierung in Rußland. Ein wichtiges Merkmal der Umgestaltung, die Regionalisierung des auch nach dem Zerfall der Sowjetunion riesigen Staates, bietet die Voraussetzungen für die gewählte Untersuchungsmethode: die Eigenschaften der Privatisierung werden anhand des Vergleichs des Ablaufs der Privatisierung in einzelnen ausgewählten Regionen mit unterschiedlichen ökonomischen sowie rechtlich-politischen Ausgangsbedingungen analysiert und erklärt. Dabei wird die Privatisierung als eine Art institutionellen Wandels verstanden.

Die Autorin formuliert zwei Grundziele der Privatisierung: die Depolitisierung der Wirtschaft und die Schaffung adäquater *Corporate governance*-Strukturen. Der Darstellung des Transformationsprozesses und der Privatisierung in Rußland wird eine Analyse des sowjetischen Wirtschaftssystems vorangestellt. Die Autorin macht deutlich, daß dieses System in Wirklichkeit keine Kommandowirtschaft sondern ein Aushandlungssystem mit vielen wichtigen Akteuren war. Die bereits in der klassischen Planwirtschaft existenten Elemente des versteckten wirtschaftlichen Polyzentrismus verstärkten sich im Laufe der Perestrojka. Sehr treffend zeigt die Autorin, wie die Schwächung der zentralen Macht in der damaligen Sowjetunion zur Belebung des territorial-politischen Polyzentrismus geführt hat: Folge dieses Prozesses war der Zerfall der Sowjetunion sowie die weitere Regionalisierung innerhalb des neu entstehenden russischen Staates. Weiterhin macht die Autorin auf ein wichtiges, für die spätere Argumentation entscheidendes Merkmal dieses Föderalismus aufmerksam: die unterschiedliche Stufe der Selbständigkeit ethnisch bestimmter und nicht ethnisch bestimmter Regionen.

Die russische Privatisierung wird in drei Phasen unterteilt und entlang dieser Phasen analysiert. Der Welle der spontanen Privatisierung während der letzten Perestrojka-Jahre folgte 1992 die Massenprivatisierung. Die Autorin zeigt, wie unter Zuhilfenahme der Voucherprivatisierung eine Koalition der Zentralregierung mit Unternehmensleitung und regionalen Eliten gegen die Ministerialbürokratie gebildet werden konnte. Die Probleme und Möglichkeiten der

Voucherprivatisierung, aber auch der anschließenden Etappe der Geldprivatisierung, wie die Rolle ausländischer Investoren oder die Bedeutung der Finanz-Industrie-Gruppen werden ebenfalls besprochen. Die Privatisierung wird als Produkt des Zusammenspiels ökonomischer und politischer Prozesse dargestellt. Die Regierung mußte eine Koalition gewisser Interessengruppen für die Durchführung dieses Wandels aufbauen. Dementsprechend wurde der Inhalt des Wandels an die Interessen der Koalitionsmitglieder angepaßt. Konkreter formuliert bedeutet dies, daß gegen die starken beharrenden Kräfte der Ministerien die Unterstützung des Managements und der regionalen Eliten gewonnen werden mußte. Es war von daher unvermeidlich die Insider zu beteiligen und die Rolle der Regionen zu erhöhen. Die Autorin betont zurecht, daß diese Umstände die Entstehung effizienter *Corporate Governance*-Strukturen verhindern oder zumindest verzögern.

Den Höhepunkt der Arbeit bilden drei Fallstudien, die Ergebnisse einer empirischen Untersuchung in den russischen Regionen: den Oblasti Vladimir und Samara und der Republik Baškortostan. Aufgrund der lokalen Fachliteratur sowie Interviews mit führenden Mitarbeitern der regionalen Behörden und dem Management von Betrieben hat die Autorin die Privatisierung in den drei Regionen analysiert und interessante Zusammenhänge zwischen der administrativen Position im Rahmen der Föderation und Industriestruktur einerseits und Geschwindigkeit und Art der Privatisierung andererseits festgestellt. Aus der Analyse wird klar, daß eine nationale Republik wie Baškortostan einen höheren Grad von Selbständigkeit besitzt, als die Oblasti ohne ethnische Bestimmung. Die Republik nützt diese Selbständigkeit für die Verlangsamung der Privatisierung und für die Beibehaltung eines höheren Staatsanteils in der Eigentumsstruktur der Unternehmen. Weiterhin ist die Postvoucherprivatisierung in einer Region wie Samara, die über einen Reichtum wettbewerbsfähiger Industriebetriebe verfügt, stärker fortgeschritten, als in Regionen mit ungünstiger Industriestruktur wie Vladimir.

Aus der empirischen Untersuchung können auch allgemeine Schlußfolgerungen gezogen werden. Zwischen der formalen Privatisierung und der tatsächlichen Privatisierung mit der Einbeziehung strategischer Investoren muß unterschieden werden. Im ersten Fall, insbesondere wenn Mitglieder des Managements die Mehrheit der Aktien übernehmen, ändert sich kaum etwas in den Betrieben. Die Ergebnisse bestätigen die Annahme, daß die Voucherprivatisierung mit einem hohen Anteil von Insidern in der Eigentümerstruktur der kommerzialisierten Unternehmen die Entwicklung von effizienten *Corporate governance*-Strukturen verhindert, was erst mittels des Weiterverkaufs der Aktien an fremde Investoren im Laufe der Postvoucherprivatisierung schrittweise überwunden werden kann. Mit dieser, mittels reichem empirischen Material begründeter Schlußfolgerung bietet diese Arbeit einen wichtigen Beitrag zur internationalen Forschung des Transformationsprozesses in Mittel- und Osteuropa.

## Vorwort

Der Umbruch in Osteuropa ist nicht nur historisch ein herausragendes Ereignis, er bietet auch die Möglichkeit, institutionellen Wandel unmittelbar am „lebenden Objekt“ verfolgen zu können. Die Komplexität des Prozesses sowie die Geschwindigkeit der Ereignisse machen diesen Forschungsgegenstand so spannend wie auch kompliziert. Der wirtschaftliche Wandel ist ohne die Analyse des politischen Prozesses nicht zu verstehen. Gerade aber die Verbindung ökonomischer wie auch politischer Theorien ist Voraussetzung für das Verständnis institutionellen Wandels. Diese Kombination ökonomischer wie politischer Theorien stellte für mich eine besondere Herausforderung dar. Die Privatisierung in Rußland ist politische Ökonomie *par excellence*. Während das Augenmerk vieler ökonomischer Studien auf der Analyse verschiedener Privatisierungsmethoden liegt, ist das Erkenntnisinteresse dieser Arbeit auf das Verständnis des Privatisierungsprozesses gerichtet. Warum kam es in Rußland zu einer Massenprivatisierung mit weitreichender Beteiligung von Betriebsinsidern und welche Konsequenzen hat der eingeschlagene Weg für die weitere ökonomische Entwicklung des Landes?

Trotz der auch in Rußland immer weiter verbreiteten modernen Informationsmittel waren längere Aufenthalte in Moskau und vor allem in den Regionen unerlässlich. Finanziell ermöglicht wurden diese Aufenthalte durch die Volkswagen Stiftung. Das von der Volkswagen Stiftung geförderte Projekt über die Privatisierung in den russischen Regionen erlaubte es mir, im Rahmen meiner Aufenthalte in Moskau sowie den Regionen Samara, Vladimir und Baškortostan Interviews mit leitenden Persönlichkeiten der Administration und dem Management der Betriebe durchzuführen. Bis heute kann ein umfassendes Literaturstudium nicht die persönlichen Gespräche mit den zentralen Akteuren des Wandels ersetzen. Für die vielen intensiven Diskussionen an langen russischen Winterabenden, aber auch einfach bei der Bewältigung des Alltages, habe ich meiner amerikanischen Kollegin und ständigen Begleiterin in Rußland, Mary Cline, zu danken. Über den inhaltlichen Austausch und die vielen gemeinsamen Reisen hat sich eine wirkliche Freundschaft entwickelt. Meinen Dank möchte ich aber auch meinen russischen Freunden, Galina Koslova, Dimitrij Oreškin und Anatolij Meščerov aussprechen, deren organisatorische und inhaltliche Unterstützung von großer Bedeutung für mich war.

Meinem Doktorvater, Prof. Tamás Bauer, möchte ich für die stetige Unterstützung herzlich danken. Der ständige Austausch mit meinem Kollegen Dražen Odak gab mir viele Anregungen und sein freundschaftlicher Beistand half mir über manche kritische Phase hinweg. Mein Dank gilt auch den beiden Lektoren Bernhard Chiari und Manfred Sapper. Ihre Kommentare gaben mir wertvolle Hinweise. Schließlich möchte ich Klaus Segbers danken, der die Arbeit begleitet und mich vielfältig unterstützt hat. Nicht zuletzt möchte ich meiner Familie danken, die den gesamten Prozeß verfolgt hat und mit immer zur Seite stand.

*Elke Siehl*

## **Inhaltsübersicht**

1 Einführung	1
<b>TEIL I: INSTITUTIONENWANDEL UND PRIVATISIERUNG IN DEN TRANSFORMATIONS- GESELLSCHAFTEN OSTEUROPAS</b>	
2 Neue Institutionenökonomie als Analyserahmen	11
3 Privatisierung in Osteuropa	61
<b>TEIL II: PRIVATISIERUNG IN DER RUBLÄNDISCHEN FÖDERATION</b>	
4 Die Umgestaltung von Staat und Ökonomie	99
5 Phasen und Ergebnisse der Privatisierung in Rußland	141
6 Der Privatisierungsprozeß in der Rußländischen Föderation	185
<b>TEIL III: DIE REGIONALE KOMPONENTE DER RUSSISCHEN PRIVATISIERUNG</b>	
7 Privatisierung in den russischen Regionen: Drei Fallstudien	225
8 Fazit: Pfadabhängigkeit der Privatisierung in Rußland	313
Anhang	327
Literatur- und Quellenverzeichnis	359



# Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	XIX

<b>1 Einführung</b>	<b>1</b>
1.1 Arbeitshypothese	1
1.2 Vorgehensweise	5
1.3 Quellen- und Materiallage	8

## **TEIL I: INSTITUTIONENWANDEL UND PRIVATISIERUNG IN DEN TRANSFORMATIONS- GESELLSCHAFTEN OSTEUROPAS**

<b>2 Neue Institutionenökonomie als Analyserahmen</b>	<b>11</b>
2.1 Annahmen	13
2.1.1 Das veränderte Menschenbild	13
2.1.2 Aufbruch zu einer neuen Mikrotheorie	15
2.1.2.1 Die Bedeutung von Verfügungsrechten	16
2.1.2.2 Transaktionskosten und Verfügungsrechte	18
2.1.2.3 Staatliche versus private Eigentumsrechte	20
2.1.3 Das Wesen von Institutionen	22
2.1.3.1 Die Funktion von Institutionen	24
2.1.3.2 Formgebundene und formlose Beschränkungen	25
2.2 Der Wandel von Institutionen	27
2.2.1 Institutioneller Wandel als Koordinationsproblem	29
2.2.2 Beschränkte Pareto-Effizienz oder beschränkte Pareto-Ineffizienz?	32
2.2.3 Institutioneller Wandel und Pfadabhängigkeit	34
2.2.3.1 Ursachen institutionellen Wandels	34
2.2.3.2 Verlauf institutionellen Wandels	35
2.2.3.3 Pfadabhängigkeit und Wirtschaftsleistung	37
2.2.3.4 Die Rolle des Staats	38

2.2.4 Institutioneller Wandel als Konfliktproblem	40
2.2.4.1 Die Besonderheiten des politischen Markts	41
2.2.4.2 Identifizierung der Akteure	42
2.2.4.3 Der Einfluß von Interessengruppen auf institutionellen Wandel	44
2.2.4.3.1 Gruppenindividuelle Druckproduktion	45
2.2.4.3.2 Die Theorie kollektiven Handelns	47
2.2.4.3.3 Politischer Druck und Nachfragekonkurrenz	48
2.2.4.3.4 Kritik der traditionellen Modelle der Interessengruppen	52
2.2.4.3.5 Konkurrenz organisierter und unorganisierter Nachfragegruppen	53
2.2.4.4 Interessengruppen und institutioneller Wandel	56
2.3 Zwischenfazit: Institutioneller Wandel und Verfügungsrechte	57
<b>3 Privatisierung in Osteuropa</b>	<b>61</b>
3.1 Relevanz von Eigentum für die Transformation	63
3.1.1 Die Rolle des Eigentums in der sozialistischen Politökonomie	63
3.1.2 Die Rolle des Eigentums in der Marktwirtschaft	67
3.1.3 Eigentum und Transformation	68
3.1.3.1 Das Problem der Simultaneität	69
3.1.3.2 Transformation und Pfadabhängigkeit	71
3.2 Privatisierung in den Transformationsökonomien Osteuropas	72
3.2.1 Die Ziele der Privatisierung	74
3.2.1.1 Depolitisierung der Ökonomie	75
3.2.1.2 Effiziente betriebliche Kontroll- und Lenkungsstrukturen	77
3.2.2 Public Choice-Aspekte der Privatisierung	80
3.2.2.1 Die Angebotsseite: Die besondere Rolle des Staats	81
3.2.2.2 Die Nachfrageseite: Definition der beteiligten Akteure	83
3.2.3 Restriktionen der Privatisierung	85
3.2.3.1 Ökonomische Rahmenbedingungen	86
3.2.3.2 Rechtliche Restriktionen	88
3.2.3.3 Politische Institutionen, Organisationen und Akteure	89
3.2.3.4 Das Beharrungsvermögen formloser Beschränkungen	90
3.2.4 Zur Diskussion der Privatisierungsverfahren	91
3.2.4.1 Die Verkaufsverfahren	92
3.2.4.2 Die freie Distribution von Verfügungsrechten	94
3.3 Schlußfolgerungen: Indikatoren zur Beurteilung der Privatisierung	97

## **TEIL II: PRIVATISIERUNG IN DER RUBLÄNDISCHEN FÖDERATION**

<b>4 Die Umgestaltung von Staat und Ökonomie</b>	<b>99</b>
4.1 Der historische Kontext: das sowjetische Wirtschaftssystem	100
4.1.1 Das zentral-administrative Planungssystem unter Stalin	101
4.1.2 Die Grenzen des vertikal-hierarchischen Planungssystems	103
4.1.3 Die Verhandlungswirtschaft	105
4.1.4 Staatskorporatismus: Relevanz regionaler und sektoraler Akteure	108
4.1.5 Institutioneller Wandel: Von der Perestrojka zur Transformation	109
4.2 Der politische Kontext: Regionalisierung	111
4.2.1 Geschichte der Regionalisierung: Das Ende der UdSSR	112
4.2.2 Regionalisierung: Das Vermächtnis der Sowjetunion?	113
4.2.3 Regionalisierungstendenzen in der Rußländischen Föderation	117
4.2.3.1 Die Sonderstellung der Republiken in der territorialen Hierarchie	118
4.2.3.2 Der administrative Aufbau der Rußländischen Föderation	121
4.3 Der ökonomische Kontext: Dezentralisierung der Ökonomie	123
4.3.1 Liberalisierung	124
4.3.1.1 Freigabe der Preise	124
4.3.1.2 Liberalisierung des Binnen- und Außenhandels	126
4.3.2 Makroökonomische Stabilisierung	128
4.3.2.1 Die Rolle der Staatsunternehmen	129
4.3.2.2 Stabilität als öffentliches Gut: Die Rolle der Regionen	131
4.3.3 Regionale Ausdifferenzierungen	132
4.3.3.1 Strukturelle Differenzen	133
4.3.3.2 Die Entwicklung des regionalen Kapitalmarkts	135
4.3.3.3 Wirtschaftsleistung: Produktions- und Investitionsaktivitäten	136
4.3.3.4 Ökonomischer Entwicklungsstand: Einkommen und Beschäftigung	136
4.4 Ergebnis: Regionen als Analyseebene der Privatisierung	138
<b>5 Phasen und Ergebnisse der Privatisierung in Rußland</b>	<b>141</b>
5.1 Die Massenprivatisierung	142
5.1.1 Politische und rechtliche Rahmenbedingungen	143
5.1.1.1 Politische Instabilität	143
5.1.1.2 Rechtsunsicherheit	144
5.1.2 Die Akteure der Privatisierung	146
5.1.2.1 Die Ministerien	147
5.1.2.2 Die Direktoren	149
5.1.2.3 Die Belegschaften und die Bevölkerung	152
5.1.2.4 Die Administration der Regionen	154

5.1.3 Die russische Massenprivatisierung	156
5.1.3.1 Fehlende Staatsgewalt: Die spontane Privatisierung	157
5.1.3.2 Die Rolle des Staats	159
5.1.3.3 Privatisierungsbargaining 1992	161
5.1.3.4 Voucherprivatisierung 1992 bis Juni 1994	165
5.2 Postvoucherprivatisierung	166
5.2.1 Der politische Kontext	167
5.2.2 Auf der Suche nach strategischen Investoren	168
5.2.3 Die Regionen als Spielball politischer Kalküle	170
5.2.4 Die Rolle neuer Eliten und neuen Kapitals	171
5.2.4.1 Aktien-Kredit-Swap	172
5.2.4.2 Die Bedeutung ausländischer Investitionen	174
5.2.4.3 Finanz-Industrie-Gruppen	175
5.3 Ergebnisse der Privatisierung	176
5.3.1 Zum Stand der Depolitisierung der Ökonomie	179
5.3.2 Veränderungen in den betrieblichen Kontroll- und Lenkungsstrukturen	180
5.4 Fazit: Die russische Ökonomie zwischen Staats- und Privatwirtschaft	183
<b>6 Der Privatisierungsprozeß in der Rußländischen Föderation</b>	<b>185</b>
6.1 Die Organisationen der Privatisierung	186
6.1.1 Das Staatliche Vermögenskomitee und der Privatisierungsfonds	186
6.1.2 Die territorialen Vertretungen	187
6.1.3 Dezentrale oder zentrale Organisationsstruktur?	189
6.2 Klassifikation des staatlichen Vermögens	190
6.2.1 Föderales, regionales und munizipales Eigentum	191
6.2.2 Transfer föderalen in regionales Eigentum	192
6.2.3 Privatisierung: Verbot, Genehmigungsvorbehalt und Gebot	195
6.2.4 Staatliche und private Eigentumsrechte	196
6.3 Die Privatisierungsstrategie	198
6.3.1 Die Bewertung des Unternehmensvermögens	198
6.3.2 Die Privatisierung großer und mittlerer Unternehmen	200
6.3.2.1 Korporatisierung: Die Umwandlung in Aktiengesellschaften	200
6.3.2.2 Die Privatisierungsoptionen: Privilegien für die Insider	202
6.3.2.3 Der Verkauf von Anteilen auf Voucherauktionen	205
6.3.2.4 Auktionen und Tenderverfahren	206
6.3.3 Privatisierung verpachteter Unternehmen mit Vorkaufsrecht	209
6.3.4 Bankrottverfahren und Liquidation von Unternehmen	210

6.3.5 Das Voucherprogramm	212
6.3.5.1 Lokale, interregionale und nationale Voucherauktionen	214
6.3.5.2 Ergebnisse der Voucherauktionen	216
6.3.5.3 Spezielle Investmentfonds	218
6.3.6 Regionale Unterschiede in der Privatisierung	220
6.4 Schlußfolgerungen: Die Rolle der Regionen in der Privatisierung	223

### **TEIL III: DIE REGIONALE KOMPONENTE DER RUSSISCHEN PRIVATISIERUNG**

<b>7 Privatisierung in den russischen Regionen: Drei Fallstudien</b>	<b>225</b>
7.1 Das Gebiet Vladimir	227
7.1.1 Ökonomische Rahmenbedingungen der Privatisierung	228
7.1.1.1 Wirtschaftsstruktur und Wirtschaftsleistung	228
7.1.1.2 Ökonomischer Entwicklungsstand	230
7.1.2 Rechtliche Rahmenbedingungen	231
7.1.3 Der politische Kontext	232
7.1.3.1 Verhältnis zum Zentrum: Wahlen zu den Föderationsorganen	233
7.1.3.2 Intraregionale Konflikte zwischen Exekutive und Legislative	235
7.1.4 Der geschichtliche und kulturelle Hintergrund	237
7.1.5 Privatisierung im Gebiet Vladimir	238
7.1.5.1 Privatisierung im Spannungsfeld regionaler und föderaler Interessen	239
7.1.5.2 Besonderheiten der Privatisierung in Vladimir	241
7.1.5.3 Stand und Ergebnisse der Privatisierung in Vladimir	243
7.1.5.3.1 Depolitisierung der Ökonomie	245
7.1.5.3.2 Betriebliche Kontroll- und Lenkungsstrukturen	248
7.2 Das Gebiet Samara	251
7.2.1 Ökonomische Rahmenbedingungen der Privatisierung	252
7.2.1.1 Wirtschaftsstruktur und Wirtschaftsleistung	253
7.2.1.2 Ausgewählte Aspekte der Wirtschaftspolitik	255
7.2.1.3 Ökonomischer Entwicklungsstand	256
7.2.2 Rechtliche Rahmenbedingungen	258
7.2.3 Der politische Kontext	259
7.2.3.1 Wahlen zu den Föderationsorganen	259
7.2.3.2 Verhältnis zum Zentrum	261
7.2.3.3 Intraregionale Konflikte zwischen Exekutive und Legislative	263
7.2.4 Der geschichtliche und kulturelle Hintergrund	265
7.2.5 Privatisierung im Gebiet Samara	266
7.2.5.1 Privatisierung im Spannungsfeld regionaler und föderaler Interessen	267
7.2.5.2 Besonderheiten der Privatisierung in Samara	268
7.2.5.3 Stand und Ergebnisse der Privatisierung in Samara	273
7.2.5.3.1 Depolitisierung der Ökonomie	274
7.2.5.3.2 Betriebliche Kontroll- und Lenkungsstrukturen	277

7.3 Die Republik Baškortostan	282
7.3.1 Ökonomische Rahmenbedingungen der Privatisierung	283
7.3.1.1 Wirtschaftsstruktur und Wirtschaftsleistung	284
7.3.1.2 Ausgewählte Aspekte der Wirtschaftspolitik	286
7.3.1.3 Ökonomischer Entwicklungsstand	286
7.3.2 Rechtliche Rahmenbedingungen	287
7.3.3 Der politische Kontext	288
7.3.3.1 Wahlen zu den Föderationsorganen	289
7.3.3.2 Verhältnis zum Zentrum	291
7.3.3.3 Intraregionale Konflikte zwischen Exekutive und Legislative	292
7.3.4 Der geschichtliche und kulturelle Hintergrund	294
7.3.5 Privatisierung in der Republik Baškortostan	296
7.3.5.1 Privatisierung im Spannungsfeld regionaler und föderaler Interessen	297
7.3.5.2 Besonderheiten der Privatisierung in Baškortostan	298
7.3.5.3 Stand und Ergebnisse der Privatisierung in Baškortostan	303
7.3.5.3.1 Depolitisierung der Ökonomie	305
7.3.5.3.2 Betriebliche Kontroll- und Lenkungsstrukturen	307
7.4 Konklusionen aus den Fallstudien	310
<b>8 Fazit: Pfadabhängigkeit der Privatisierung in Rußland</b>	<b>313</b>
8.1 Die institutionellen Bestimmungsfaktoren der Privatisierung	314
8.1.1 Der administrative Status	316
8.1.2 Ökonomische Sektoren und regionales Entwicklungspotential	318
8.2 Zu den Ergebnissen der Privatisierung	320
8.2.1 Depolitisierung der Ökonomie	321
8.2.2 Schaffung effizienter betrieblicher Kontroll- und Lenkungsstrukturen	323
8.3 Schlußfolgerungen	324
Anhang	327
Literaturverzeichnis	359
Quellenverzeichnis	397

## Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
AER	American Economic Review
AG	Aktiengesellschaft
Anh.	Anhang
APR	Agrarnaja Partija Rossii (Agrarpartei Rußlands)
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
ATG	Administrative territoriale Gebietseinheiten
Bd.	Band
BIOSI	Bundesinstitut für Ostwissenschaftliche Studien
BSP	Bruttosozialprodukt
bspw.	Beispielsweise
ca.	Circa
ders.	Derselbe
dies.	Dieselbe
DPR	Demokratičeskaja Partija Rossii (Demokratische Partei Rußlands)
DVR	Vereinigte Demokraten
ed.	Editor
EBO	Employee-Buyin
FUDN	Federal'noe Upravlenie po Delam o Nesostojatel'nosti [Bankrotstve] Predprijatij (Föderale Konkursbehörde)
GKI	Gosudarstvennyj Komitet RF po Upravleniju Gosudarstvennym Imuščestvom [Goskomimuščestvo] (Staatliches Vermögenskomitee)
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
ha.	Hektar
Hrsg.	Herausgeber
JITE	Journal of Institutional and Theoretical Economics
Jh.	Jahrhundert
JV	Joint Venture
k.A.	Keine Angabe
km.	Kilometer
KPRF	Kommunističeskaja Partija Rossijskoj Federacii (Kommunistische Partei der Rußländischen Föderation)
KRO	Kongress Russkich Obščin (Wahlvereinigung „Kongreß der russischen Gemeinden“)
LDPR	Liberal'no-demokratičeskaja Partija Rossii (Liberal-Demokratische Partei)
MBO	Management-Buyout
MEiMO	Mirovaja Ekonomika i Meždunarodnaja Otnošenija

MGPII	Moskovskij Gumanitarnij Institut Političeskogo Isledovanija
MIK	Militärisch-Industrieller-Kompelx
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
NE	Nicht Edelmetalle
NDR	Naš Dom Rossija (Unser Haus Rußland)
No.	Number (Numero)
Nr.	Nummer
ONS	Obščestvennye Nauki i Sovremennost'
PRES	Partija Rossijskogo Edinstva i Soglasija (Partei der russischen Einheit und Einstimmigkeit)
RAN	Rossijskaja Akademija Nauk (Akademie der Wissenschaften)
RB	Republik Baškortostan (Respublika Baškortostan)
RF	Rossijskaja Federacija (Rußländische Föderation)
RNS	Russkij Nacional'nyj Sobor (Russische Nationalversammlung)
RSFSR	Russische Sozialistische Föderative Sowjetrepublik
S.	Seite
sog.	Sogenannte
SR	Ženščiny Rossii (Bewegung „Frauen Rußlands)
SSSR	Sojuz Sovetskich Socialističeskich Respublik (UdSSR)
t	Tonne
Tab.	Tabelle
TKI	Territorial'nyj Komitet RF po Upravlenniju Gosudarstvennym Imuščestvom (Territoriales Vermögenskomitee)
Trill.	Trillion
Tsd.	Tausend
UdSSR	Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
Vgl.	Vergleiche
Vol.	Volume
VTZ	Vladimirsij Traktornij Zavod (Vladimirer Traktorenwerk)
WIIW	Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche
ZiD	Zavod imeni V.A. Degtjareva



## Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abb. 1	Koordinationsproblem	28
Abb. 2	Konfliktproblem	29
Abb. 3	Institutionelle Handlungsebenen	43
Abb. 4	Gruppenoptimale Druckproduktion	47
Abb. 5	Reaktionsfunktionen des Ressourceneinsatzes	51
Abb. 6	Alternative Privatisierungsmethoden	92
Abb. 7	Der Aufbau des Sowjetischen Planungssystems	103
Abb. 8	Die Akteure des administrativen Markts vor Beginn der Perestrojka	109
Abb. 9	Akteure und Interessen im Vorfeld der Privatisierung von 1992	156
Abb. 10	Privatisierung auf dem Weg der Umwandlung in eine AG	200
Abb. 11	Verkaufsverfahren der Privatisierung	207
Tab. 1	Struktur des BSP im Vergleich: Rußland und USA (%)	134
Tab. 2	Anzahl der privatisierten Unternehmen 1993-1996	176
Tab. 3	Struktur der Beschäftigung nach Eigentumsformen (in %)	177
Tab. 4	Industriestruktur nach Eigentumsformen (in %)	178
Tab. 5	Im Laufe der Privatisierung geschaffene offene Aktiengesellschaften	178
Tab. 6	Staatliche Kontrolle und Aktiengesellschaften	180
Tab. 7	Eigentümerstruktur der neu emittierten Aktien	181
Tab. 8	Belegschafts- vs. externes Unternehmenseigentum	182
Tab. 9	Inflationsbedingte Unterbewertung des Unternehmensvermögens	200
Tab. 10	Privatisierung via Korporatisierung (1994 bis Ende 1996)	202
Tab. 11	Insiderprivatisierung: Verteilung der drei Privatisierungsoptionen	204
Tab. 12	Ergebnisse der Voucherprivatisierung	206
Tab. 13	Aktien im freien Verkauf	208
Tab. 14	Regionale Kursdifferenzen auf Voucherauktionen	217
Tab. 15	Sektorale Kursdifferenzen auf Voucherauktionen	218
Tab. 16	Branchenstruktur der befragten Betriebe	226
Tab. 17	Die Wahlergebnisse 1995/1993 nach Parteilisten (Vladimir)	234
Tab. 18	Verteilung der privatisierten Betriebe nach der Privatisierungsmethode (Vladimir)	241
Tab. 19	Privatisierte Betriebe 1992-1996 (Vladimir)	244
Tab. 20	Verteilung der privatisierten Betriebe nach Sektoren (Vladimir)	245
Tab. 21	Staatliche Kontrolle in Aktiengesellschaften (Vladimir)	246
Tab. 22	Die Wahlergebnisse 1995/1993 nach Parteilisten (Samara)	261
Tab. 23	Verteilung der privatisierten Betriebe nach der Privatisierungsmethode (Samara)	269
Tab. 24	Privatisierte Betriebe 1992-1996 (Samara)	273

Tab. 25	Verteilung der privatisierten Betriebe nach Sektoren (Samara)	274
Tab. 26	Die Wahlergebnisse 1995/1993 nach Parteilisten (Baškortostan)	291
Tab. 27	Verteilung der privatisierten Betriebe nach der Privatisierungsmethode (Baškortostan)	301
Tab. 28	Privatisierte Betriebe 1992-1996 (Baškortostan)	303
Tab. 29	Verteilung der privatisierten Betriebe nach Sektoren (Baškortostan)	304
Tab. 30	Staatliche Kontrolle in Aktiengesellschaften (Baškortostan)	305